

**Nr. Der fliegende Holländer**

Das Totenschiff, den "Fliegenden Holländer," wird auf dem Meer gesichtet; es ist mit einem fluch belastet.

**DVA Signatur:**

[keine Mappe]

**Titel:**

Der fliegende Holländer

**Anfänge:**

Es wog(e)t die See, es braus(e)t das Meer,  
Hoch türmen sich Wogen auf Wogen

**Inhalt:**

- 1 Im Sturm auf dem Meer erscheint ein schwarzes Schiff. Kein Mensch ist auf Deck zu sehen. Das Schiff treibt auf dem Meere aber legt nicht an.
- 2 Die Sterne leuchten durch Segel und Tauwerk. Man sieht ein Totengerippe auf Deck, einen Totenkopf in den Segeln.
- 3 Andere Schiffe weichen dem Schiff aus, denn alle haben Angst davor. Es segelt viele hundert Jahre auf dem Meer.
- (4) Es ist der "Fliegende Holländer" und das einst herrliche Schiff ist verflucht, nie mehr an Land zu gehen.

**Belegübersicht:**

Erster Beleg um 1860; ca. 2 (\*0) Belege. Pommern und in einem Gebrauchsliederbuch. Stoffparallele: Der fliegende Holländer

**Kommentar:**

Engel und Goebel fügen zu ihrem Abdruck von diesem Beispiel, es sei auch "durch Einsendungen für den Anfang dieses Jahrhunderts bezeugt." Sie fügen hinzu, das Lied werde nach der Melodie "Auf, auf, Kameraden, aus Pferd, aufs Pferd..." gesungen. Da Wagners Oper 1852 erschienen ist, ist dieses Kunstlied, wie wohl auch andere?, sicherlich eine Reaktion auf die damalige Popularität des Stoffes. Große Tradition im Volkslied erlangte es nicht.

**Veröffentlichungen:**

Engel-Goebel, Pomm. Volksballaden, S. 110, Nr. 121(\*)

Seemanns-Liederbuch: eine Sammlung der neuesten und beliebtesten

Seemanns- und Fischerlieder. Müllheim/Ruhr: Julius Bagel, o.J. [ca. 1900]. S. 37

**Themen:**

TU: 520, 572, 330, 578

DP: S, V, O/E

**Beispiel:**

[Der fliegende Holländer]

1. Es woget die See, es brauset das Meer,  
Hoch türmen sich Wogen auf Wogen,  
dort aus der Ferne so graus und hehr  
Kommt ein schwarzes Schiff gezogen.  
Es regt sich auf Deck nicht Mann oder Maus  
Es schwimmt auf dem Meere, und nirgends legts an.
- 2 Die Sterne des Himmels leuchten so hell  
durch Tauwerk, Segel und Masten.  
Es segelt bald langsam, es segelt bald schnell,  
Als dürft es nicht ruhen, nicht rasten.  
Ein Totengerippe auf dem Decke steht,  
Und ein Totenkopf in die Segel steht!
3. Es eilen die Schiffe aus seinem Bereich;  
denn sein Anblick bringt Tod und Verderben.  
Der mutigste Seemann wird starr und bleich  
Und betet, um eilig zu sterben.  
So schwimmt das Schiff die kreuz und quer  
Viel hundert Jahre auf dem Meer!
4. Der fliegende Holländer wird es genannt,  
Es ist mit dem Fluche belastet.  
Als herrliches Schiff ging es einst aus vom Lande  
Und ist seitdem nicht mehr gelandet.

\*A 197 826. [Liederheft des Matrosen Th. Fathschild,  
a.B.d. Fregatte Thetis (1860/62); eingesandt durch  
Konrektor Frohm, Damgarten (Kr. Franzburg), Mai,  
1927.] Pomm. Archiv Nr. 2956. Pommern.